

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. 80. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis: für einen Monat 1.5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 RM. Grünselbe Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10. Füllen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

30.

Samstag, 30. Januar 1932.

66. Jahrgang.

aus dem Kurhaus.

Maria Jvogün singt!

Deutschlands grösste und bekannteste Koloraturerin, Maria Jvogün, wird bestimmt in dem Konzert unter Leitung von Carl Schuricht am 3. Februar, 20 Uhr im grossen Saale. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen. Kurverwaltung weist darauf hin, dass Zyklus- und Abonnenten gegen Abgabe des Gutscheins um 1 Mk. ermäßigte Vorzugskarte erhalten (ausgenommen Ranggaleriestütz).

Kaffee-Konzert

heute Samstag von 16.15 bis 18 Uhr statt, das Kurorchester leitet Willy Reich.

Sprudel-Gala-Fremdensitzung.

der „Sprudel“-Gala-Fremdensitzung, die am Montag stattfindet, teilt die Kurverwaltung mit, dass die Saalöffnung bereits um 15.11 Uhr, also zwei Stunden vor Beginn, erfolgt.

Kulturfilm „Hochland-Symphonie“.

am Montag um 16 und 20 Uhr im kleinen Saale wird die Zuschauer mit der herrlichen Alpen- und mit den schönsten Gegenden vertraut. U. A. werden gezeigt werden: Der Flexen im Schnee; Der Ammersee im Eis; Winter im Obelhorn; Die Königin der Oberstdorfer; die Höfats; Im Loischacht; Deutschlands steilste Warte; die Zugspitze; Alpstippen; Sommer ammersee; Der Chiemsee; Herren-Chiemsee; Koenigssee; Berchtesgadener Land; Neuschwanstein; Zillertal; St. Leonhard; das Fest der Pferde in Tölz; Die Zugspitze in Schnee; Partnachklamm; Wintergang zur Zugspitze; Das Münchener Haus im Winterkleid; Am ankenden Seil zu Tal.

Wiesbaden.

Reit- und Fahrturnier.

In diesem Jahre voraussichtlich vom 27. bis 31. Mai mit internationaler Besetzung findet, soll auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ abgehalten werden.

Der Magistrat erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, dass an den Reit- und Fahrklub die Kasse des Kavalierhauses stehende Reithalle auf dem Kochbrunnen für zwei Jahre vermietet wird. Damit die Möglichkeit geschaffen, dass in Wiesbaden im Winter Reit- und Fahrturniere abgehalten werden können.

Wer wird Kurkapellmeister? Für die ausgearbeitete Kapellmeisterstelle beim Kurorchester 1932 Bewerbungen eingegangen. Von den in der Wahl gestellten Bewerbern haben Kapellmeister Berthold (Mainz) und Kapellmeister Albert (Münster) bereits öfters hier gastiert. Von

Um das Glücksspiel.

In der über die Frage der Glücksspielkonzession besonders gut informierten „Vossischen Ztg.“ lesen wir:

Die Zahl der Orte, die sich laut oder leise als Sitz einer Spielbankkonzession in Deutschland empfehlen, wird immer grösser, je grösser, je länger sich die Entscheidung im Kabinett hinzögert. Eine Aufzählung der bisher genannten Orte würde schon jetzt mehrere Dutzend Namen bringen. Es ist, rechnet man es um, so, dass etwa auf Gebiete mit zwei Millionen Einwohner schon eine Spielbankforderung kommt. Dabei ist mit Sicherheit anzunehmen, dass nur ganz grosse Weltbäder, weitere Orte, in denen früher Spielbanken bestanden, wo also die „Tradition“ fortgesetzt werden kann, in Frage kommen, und dann noch im Osten zum Ausgleich der Gerechtigkeit und zur Belebung besonders des Ausländer-Reisestromes ein paar Bäder Glücksspielkonzessionen bekommen werden. Wenn nicht alle Zeichen trügen, besteht Aussicht, dass im Kabinett im Februar oder März über das Glücksspiel ernsthaft gesprochen werden wird.

den übrigen in engere Wahl gezogenen Bewerbern sollen zunächst zum Probeführen eingeladen werden die Kapellmeister Richard Richter (Hamburg), Dr. H. Thierfelder (Berlin), Paul Belker (Gelsenkirchen) und W. von Vultée (Berlin, Volksoper).

— Das Wetter bis heute Samstag abend: Trocken und in den Niederungen vielfach neblig, Fröste etwas gemildert, in zunehmendem Maße Aufkommen hoher Bewölkung.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Die bekannte, frühere Leiterin der Webertheater an der hiesigen Kunstgewerbeschule Fräulein Friedel Gath wurde an die Deutsche Meisterschule für Mode in München berufen.

— Im Hotel „Schwarzer Bock“ haben zu längerem Kuraufenthalt Wohnung genommen: Herr F. A. Gecks (geborener Wiesbadener), Repräsentant der Stadt Berlin in New York aus New York und Herr Musikprofessor Hugo Kaun und Frau aus Berlin-Zehlendorf.

— Kochbrunnen. Ausser der kürzlich bekanntgegebenen Herrichtung des inneren Quellentempels soll auch dessen äussere Instandsetzung vorgenommen werden. Hierfür und für Instandsetzung und Erneuerung der Gartenmöbel und der Möbel in der Wandelhalle des Kochbrunnens wurden nach Mitteilung des Magistrats die erforderlichen Mittel freigegeben.

Sport.

Leichtathletik-Vier-Verbände-Kampf in Wiesbaden.

Der Magistrat nahm zustimmend Kenntnis, dass die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik be-

Weltrekord-Flieger Groenhoff erzählt.

Ein Vortrag im Kurhaus.

Die Kurverwaltung gab am Donnerstag dem Publikum einen der interessantesten Abende: Günter Groenhoff, der Frankfurter, der geradezu Wunder bei seiner Wolkenreiterei verrichtet hat, sprach über das Segelfliegen.

In einfacher, erzählender Form orientierte der Flieger seine Hörerschaft über die von ihm unternommenen Expeditionen. Schon als Sechsjähriger hatte er den Wunsch, „einmal höher hinaufzukommen“, und eine Möglichkeit hierzu bot ihm ein Baum vor seines Vaters Haus. Aber das Baumstamm wollte dem kleinen Günter bald nicht mehr genügen. Er strebte nach Höherem. Das Baugerüst der Frankfurter Peterskirche wurde bis zur höchsten Erhebung, also bis zum Hahn, erstiegen. Sollte es noch höher gehen, höher, als es Bauten der Menschen erlauben, dann musste man schon ein Ikarus sein. Und so wurde in Groenhoff das Interesse für das Fliegen wach. 1923 kam er erstmals auf die Wasserkuppe, machte hier seine „Lehrjahre“ im Segelfliegen durch, wurde dann Motorflieger und kehrte schliesslich wieder zur Wasserkuppe, dem bereits historischen Boden der Segelfliegerei, zurück.

Im Mai 1931 startete Groenhoff mit besonders grossem Erfolg von München aus. Der Aufstieg seines „Fafnir“ geschah im Schleppflug. Bei günstigem Aufwind erreichte er damals Höhen bis zu 2000 m und landete nach 8½stündigem Flug, bei dem er Gewitter, Hagel und Böen ausgesetzt war, in Kaaden in der Tschechoslowakei. Mit 272 km Flugstrecke stellte er einen Weltrekord auf. Im Sommer vorigen Jahres unternahm Groenhoff dann eine Segelfluggesellschaft nach dem Jungfraujoch. Zweck dieser Expedition war, festzustellen, ob auch die Alpen Möglichkeiten zum motorlosen Fliegen bieten. Der Transport des „Fafnir“ gestaltete sich recht schwierig und umständlich. Mit Hilfe des Bahnpersonals der Jungfrauabahn sollte der erste Start aus 3400 m Höhe vor sich gehen. Infolge Reissens des Gummiseils missglückte aber der erste Versuch. Das Höhensteuer brach. Durch geschicktes Manövrieren konnte Groenhoff seine Maschine bei Interlaken noch zu einer glücklichen Landung führen. Weitere Flüge, die u. a. nach Bun führten, waren erfolgreicher. Ob grössere Streckenflüge in den Alpen durchführbar sein werden, hierüber etwas Definitives zu sagen, ist nach Groenhoffs Ansicht heute noch nicht möglich.

Zum Schlusse berichtete Groenhoff über den Wettbewerb des Vorjahres auf der Wasserkuppe, bei dem er mit 220 km Flugstrecke und einer Höhe von 3000 m trotz stärkster Konkurrenz als Sieger hervorging. Die Photos, die er zeigte, gaben einen interessanten Einblick in das Leben eines Fliegerlagers. Groenhoffs Ausführungen wurden mit stärkstem Beifall belohnt.

schlossen, in diesem Jahre den leichtathletischen Vier-Verbände-Kampf zwischen den Auswahlmannschaften von Süd-, West-, Mitteldeutschland und Brandenburg (Berlin) am 26. Juni in Wiesbaden auf der städtischen Kampfbahn „Kleinfeldchen“ abzuhalten. Diese Veranstaltung wird eine der letzten Prüfungen der Kandidaten sein, die Deutschland zu den Olympischen Spielen nach Los Angeles entsendet.

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos. (Klubessell-Allwetterwagen)

Ziel der Fahrt	Fahrt	Abfahrt	Rückkehr
Samstag: Frankfurt a. M.	4.50	13.30	18.30
oder: Kloster Eberbach	3.50	14.00	18.00
Sonntag: Grosser Feldberg	4.50	14.00	18.00
oder: Kloster Eberbach	3.50	14.00	18.00
Täglich: Rund um Wiesbaden	3.00	10.00	12.30
Rund um Wiesbaden	3.00	14.30	17.30
mit Flughafenbesichtig. einschl. Rundflug	7.75		

7. Foxtrott aus dem Tonfilm „Bomben auf Monte Carlo“, „Das ist die Liebe der Matrosen“ Heymann
8. Brise de mer Leoncavallo
9. Grosses Potpourri „Schön ist die Jugend“ Rhode
10. Im D-Zug v. Blon

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.50 Mk.

20 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

1. Ouverture „Nordische Sennfahrt“ N. W. Gade
2. Entr'acte aus der Oper „La colombe“ Ch. Gounod
3. Peer Gynt-Suite Nr. 1 E. Grieg
4. Morgenstimmung, II. Ases Tod, III. Anitras Tanz, IV. In der Halle des Bergkönigs Ed. Strauss
5. Fesche Geister, Walzer F. Schubert
6. Abendlied R. Schumann
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Sonntag, den 31. Januar:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

17.11 Uhr: „Sprudel“ Gala-Fremdensitzung.

Theater-Programme Seite 2.

Kurhaus:

Samstag, 30. Januar 1932.

Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouverture zur Oper „Die Krondiamanten“ F. Auber
2. Fantastische Bauernhochzeit D. Por
3. Herts dem Morgenlande, Suite in 3 Sätzen F. Heuberger
4. Ottadengrässe, Walzer J. Strauss
5. Handien aus dem Ballett „Die Puppenfee“ J. Bayer
6. Klische Stunden, Shimmy H. Platen

18 Uhr im Abonnement im kleinen Saale: Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem Künstlerensemble des städt. Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

1. „Germanentreu“ Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ Weber
3. „Im Rosengarten von La Plata“ Joh. Strauss
4. „Stasie aus „Prozosa“ Rosen
5. „Das Grab auf der Heide“ Heiser
6. Kammermusik H. Habermehl

Pause.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 29. Januar 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

v. Aubel, P., Hr., Berlin Nassauer Hof
 *Austein, D., Hr., Berlin-Halensee Grüner Wald

Baum, M., Hr. m. Fr., Essen Pariser Hof
 *Böhler, K., Hr., Mannheim, Friedrichstr. 31
 Borgwardt, A., Hr. m. Fr., Berlin

Braun, F., Hr., Augsburg Schwarzer Bock
 Brecher, E., Frl., Budapest, Schwarzer Bock
 *Breuning, W., Hr., Hirsau Grüner Wald
 *Briger, K., Hr., Bonn Würzburger Hof
 *Brunner, F., Hr., Asperg Grüner Wald

César, F., Hr., Bad Sooden-Allendorf Goldener Brunnen
 Coppel, H., Fr., Düsseldorf, Schwarz. Bock

Daubach, L., Hr., Krißfeld (Taunus) Schützenhof
 *Dreyfuss, J., Hr., Gernsbach Hotel Reichspost-Reichshof

Elstein, H., Fr., Kopenhagen Pension Vogel
 Fabian, J., Fr., Berlin Schwarzer Bock

*Feustel, B., Hr., Flauen i. V., Grüner Wald
 Finkensiep, M., Fr., Gladbeck Köln. Hof
 Flöring, A., Fr., Wermelskirchen (Rhld.) Pension Violetta

*Fuchs, H., Hr., Mannheim Domhotel
 *Futons, J., Hr., Koblenz Zur Börse

*Geismann, H., Hr., Würzburg, Hansa-Hotel
 Goeze, E., Schwester, Homburg Haus Dambachtal

*Gross, G., Hr., Neesbach Hotel Berg
 *Grossmann, A., Frl., Griesheim a. M. Friedrichshof

*Guldmann, Z., Hr., Mannheim Grüner Wald

Häfner, H., Hr., Köln-Merheim Ev. Hospiz, Oranienstr. 53

*Hammel, J., Hr., Hochheim, Zentral-Hotel
 *Handschuhmacher, E., Frl., Berlin Hansa-Hotel

*van Hauben, L., Fr., Bonn a. Rh. Grüner Wald

*Heiliger, A., Hr., Mühlheim Friedrichstr. 31
 *Heineke, J., Hr., Bad Lippspringe Zur Börse

Hoffmann, G., Hr., Düsseldorf Schwarzer Bock
 *Hoffmann, E., Hr., Düsseldorf, Neuer Adler
 Horstmann, W., Hr., Ing., Blankenese Schwarzer Bock

*Huhlweide, H., Hr., Bielefeld Einborn
 Hussmann, P., Hr. m. Fr., Homburg-Moers Kölnischer Hof

*Jahn, A., Hr., Düsseldorf Hansa-Hotel
 Jancke, E., Fr. m. Bed., Scheveningen Hotel Imperial

*Kalowski, M., Hr., Berlin-Neukölln Zentral-Hotel
 Kloehe, E., Hr., Karlsruhe Schulberg 7/9

Klose, G., Frl., Homburg v. d. H., Metropole
 Kuhlbrodt, W., Hr. m. Fr., Berlin Goldener Brunnen

*Kurz, G., Hr., Gutsputz, Hofgut Eschwege Luisenhof

*Lang, A., Hr., Obering., Mühlheim Nassauer Hof

Lautner, I., Fr., Würzburg Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski

*Leckert, A., Hr., Syndikus, Bonn Grüner Wald

Lennerz, A., Fr., Bonn Schwarzer Bock
 Linz, E., Frl., Heister-Ünkeln (Rhein) Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski

*Ludke, G., Hr., Köln Grüner Wald

*Müller, O. H., Hr., Annaberg, Hansa-Hotel
 *Müller, W., Hr. Ing. m. Tocht., Frankfurt a. Main Luisenhof

Müller, J., Fr. m. Tocht., Bad Boll (Baden) Kölnischer Hof
 *Müller, F., Hr., Ebingen Grüner Wald

Müter, M., Frl., Lübeck Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski

*Neumeyer, M., Hr., Dir., Krefeld Luisenhof

Obst, H., Frl. Pharmazie, Marburg Ev. Hospiz, Oranienstr. 53

*Peitzmann, P., Hr., Solingen Grüner Wald

Peschke, C., Hr. Ing., Zweibrücken Goldenes Kreuz

*Porst, P., Hr., Frankfurt a. M. Grüner Wald

Prüsener, F., Frl., Nastätten (Taun.) Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski

*Räther, W., Hr., Frankfurt a. M. Friedrichshof

Ritschie, St. u. V., 2 Frl., Bloemfontein Metropole

Rudolf, G., Frl., Landsberg a. d. Warth Nerotal

*Schattmann, H., Hr., Erfurt, Grüner Wald

*Schroeder, H., Hr. Apoth. m. Fr., Charlottenburg Hansa-Hotel

Schütte, H., Hr. Dr., Hamburg, Pariser Sternheim, W., Hr., Dortmund Schwarzer Bock

Stübinger, E., Hr., Koberwitz b. Breslau Schulberg

Swedin, R., Hr., Stockholm, Schwarzer Bock

*Thompson, M. G., Frl., London Nassauer Hof

*Toussaint, A., Fr., Rhöndorf, Hotel Nassauer Hof

*Uebel, H., Hr., Wernitzgrün Zur Stadt Bielefeld

Uhl IV., J., Hr., Marnheim Schulberg

*Voss, P., Hr., Solingen Grüner Wald

*Walter, D., Frl. Pharm., Wiebelskirchen (Saar) Röm. Hof

Weit, E., Frl., Habelschwerdt Metropole

*Wichmann, G., Hr., Mühlhausen i. Th. Grüner Wald

Wittmeyer, W., Hr. m. Fr., Andernach Schwarzer Bock

*Zimmer, H., Hr., Besigheim (Württ.) Grüner Wald

Winterkur für Nervenkrankte
 und Nerven-Erschöpfung Spezialkuranstalt Hofheim
 im Taunus bei Frankfurt a. M. — Prospekt durch
 San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt

Hotel Pension Balmoral
 Bierstädter Str. 3. Tel. 27139
 Besitzer: E. W. SEIB
 Bevorzugte Lage nahe Kurhaus und Park
 Alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser
 Beste Verpflegung von 6.— Mk. an
 Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
 von 8—13 und 15—18 Uhr. An Samstagen Badzeit
 bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
 in die nähere Umgebung Wiesbadens
 unter sachkundiger Führung
 Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
 Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
 des Kurhauses
 Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
 Witterung und Wegebeschaffenheit.

**Sport und Spiele in Wiesbaden
Ein Wegweiser für unsere Kurgäste**

Tennis: Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle
 „Hotel Metropol“, Tennislehrer: C. Becker
 Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäfts-
 stelle Wörthstrasse 3. Tennislehrer: A. C. Becker
 Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-
 Wiesbaden
 Tennishalle (Hotel Rose) Bingertstrasse

Tisch-Tennis: Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropol
 Tennisklub „Blau-Weiss“, Sportschule Sauer,
 Adelheidstr. 33

Golf: Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener
 Golfklub, Rosselstrasse 2
 Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus

Hockey: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropol

Reitsport: Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus
 Tattersall Weiss

Autosport: Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
 Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14
 Nassauischer Autoklub, Langgasse 5 (Höhn)

Fechten: Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50

Rudern-Paddeln: Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich
 Kanu-Club Wiesbaden-Biebrich

Schießstände: Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus
 an der Fasanerie

Jiu-Jitsu: Jiu-Jitsu-Club Wiesbaden e. V. Tel. 25132.

Schwimmen: Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
 Kaiser-Friedrich-Bad

Fussball — Handball: Sportverein Wiesbaden, Bärenstr. 6.
 Sportplatz: Frankfurter Strasse

Luftsport: Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstr. 15

Motorflugsport: Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flughafen
 Erbenheim

Segelflugsport: Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich der
 Platte

Freiballonsport: Freiballonaufstiege.
 An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.

Wandersport: Gesellschaftsspaziergänge der Kurverwaltung in die
 Umgebung. Dienstag u. Freitag 14.30 Uhr
 ab Kurhaus. 0.50 Mk. pro Person.
 Rhein-Taunuskub, Geschäftsstelle: Neugasse 17

Bridge: Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
 Nassauer Hof: Tägl. von 16—20 Uhr, abends nach Vereinbarung.
 Hotel Bellevue: Montag, Donnerstag ab 16 Uhr.

Mittwoch, Samstag ab 20.30 Uhr.
 Vier Jahreszeiten: Montag, Mittwoch, Samstag ab 16 Uhr,
 Sonntag ab 20¹/₂ Uhr.

Hotel Westminster

Schach: Wiesbadener Schachklub

Kegelsport: Verb. Wiesbadener Kegelgesellschaften E. V. Kegelsport-
 haus mit 6 nebeneinanderliegenden Bahnen, Waldstr. 111

Staatstheater Grosses Haus:

Samstag, den 30. Januar. 34. Vorstellung.
 Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Stammreihe F.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach
 A. Guimera von Rud. Lothar. Musik von Eugen d'Albert.
 Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . . . Adolf Harbich
 Tommaso, d. Älteste d. Gemeinde, 80 jährig . . . H. Hölzlin
 Moruccio, Mühlknecht, . . . Fritz Mechler
 Marta, . . . Grete Reinhard
 Pepa, . . . Ilse Habicht
 Antonia, im Dienste . . . Käte Russart
 Rosalia, . . . Lilly Haas
 Nuri, . . . Th. Müller-Reichel
 Pedro, ein Hirte, . . . Fritz Scherer
 Nando, ein Hirte, . . . Heinrich Schorn
 Der Pfarrer
 Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen,
 teils im spanischen Tiefland von Catalonien am Fusse
 der Pyrenäen.

Sonntag, den 31. Jan. Nachmittags: **Schneewittchen**
 und die sieben Zwerge. Anfang 15 Uhr.
 Abends: Stammreihe C. 19. Vorstellung:
Die Blume von Hawaii. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Kleines Haus:

Samstag, den 30. Januar. 30. Vorstellung.
 Bei aufgehobenen Stammkarten.
 Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.45 Uhr.

Der Hauptmann von Köpenick.

Ein deutsches Märchen in 3 Akten (15 Bildern) von
 Carl Zuckmayer.
 Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Hauptmann von Schlettow . . . Herbert Dirmoser
 Zusehneider Wabschke . . . Paul Breikopf
 A. Wormser . . . Frank Falkner
 Wilhelm Voigt . . . Robert Kleinert
 Oberwachmeister . . . Guido Lehrmann
 Wachmeister . . . Otto Brenner
 Paul Kallenberg, gen. Kalle . . . B. v. Heyden
 Dr. Jellinek . . . Maurus Liertz

Plörzenmiese . . . Doris
 Ein betrunkenen Gardegrenadier . . . Paul Ge
 Ein Zivilist . . . Max An
 Der Herbergsvater . . . Paul W
 Zeck . . . Peter
 Hölhuber . . . Zdenko
 Buttje . . . Paul Ge
 Obermüller . . . Kurt S
 Frau Hoprecht . . . Otilie Ge
 Friedrich Hoprecht . . . August M
 Frau Obermüller . . . Herta G
 Das kranke Mädchen . . . Olly Heide
 Krakauer . . . Max An
 Stadtschutzmann Kilian . . . Gustav
 Stadtkämmerer Rosencrautz . . . Hans B
 Polizei-Inspektor Steckler . . . Paul Ge
 Kriminal-Inspektor . . . Gustav
 Kriminal-Kommissar . . . Paul W
 Pass-Kommissar . . . Gustav
 Kriminal-Direktor . . . Frank F
 Bühnenbild: Friedrich Schlein.
 Kostüme: Theodor Lankers.

Sonntag, den 31. Jan. In neuer Inszenierung:
Der Königsleutnant. Anfang 20 Uhr.